

Nach dem Traum nun die grosse Spannung

Wenn Sabine Amstad heute ihr eigenes Buch in den Händen hält, kann sie es immer noch nicht recht fassen, dass sich damit ein Jugendtraum erfüllte. Ein Traum war es auch, der die Beckenriederin mitten in der Nacht aufwachen liess. «Denn die Geschichte, die sich in meinem Buch abspielt, habe ich wirklich geträumt.» Sabine Amstad ist danach nachts aufgestanden und hat die Fragmente der Geschichte auf Blätter skizziert.

In einem längeren Prozess entstanden in der Folge aus diesen Skizzen Collagen aus aquarelliertem Papier. Dabei wandte die Künstlerin die sogenannte Reistechnik an. «In der Regel wurden sämtliche Formen nur einmal gerissen», so Sabine Amstad, die hauptberuflich als gestaltende Therapeutin in einem Sanatorium in Kilchberg in einem 50-Prozent-Pensum arbeitet und einen Weiterbildungskurs an der Schule für Gestaltung in Luzern belegt.

Seit Sabine Amstad einen Stift halten kann, hat sie gezeichnet. Entstanden sind dabei Bilder aus der Phantasie oder nach alltäglichen Erlebnissen. Sie hat Geschichten erfunden, gemalt, geklebt und später auch beschriftet. «Dies war meine eigene kleine Welt.» Eine Welt allerdings, die sie nicht für sich behalten wollte. Immer wieder beglückte die heute 32-jährige Beckenriederin mit diesen Werken die jüngere Schwester, ihre Eltern und Freunde.

Die künstlerische Ader bekam Sabine Amstad bereits in der Wiege mit auf den Weg. Vor allem von seiten der Geschwister ihrer Eltern. Kein Wunder, wenn Sabine Amstad heute sagt, dass sie vor der gestalterischen Kunst schon als Kind Hochachtung hatte. So war es nur eine logische Sache, dass sie nach einem



Für das Kinderbuch «Die kleine Prinzessin und...» schuf Sabine Amstad nicht nur die Bilder, sondern schrieb auch die Texte dazu.

BILD BEAT CHRISTEN

Austauschjahr in den USA und der Matura am Kollegium in Stans begann, Kunstgeschichte und Psychologie zu studieren. «Bei Künstlern in Köln, Florenz und an den Höheren Schulen für Gestaltung in Zürich und Luzern fand ich Unterstützung in meiner Begeisterung für das künstlerische Gestalten.» Eine Maltherapieausbildung ermöglichte ihr zudem eine vertiefte Auseinandersetzung mit Bildern der Seele.

Die Freude an Geschichten hat bei Sabine Amstad nichts an Faszination verloren. Auch heute noch verbindet sie ihr Interesse für Wahres und Erdachtes. Immer

wieder sieht sich Sabine Amstad wie von einer fremden Macht gezwungen, lustige, aber auch traurige Geschichten bildlich zu gestalten und auch entsprechend zu beschreiben. Dabei taucht sie sehr oft in das ernsthaft-verspielte Reich der Kinder ein. Ihre Bilder und Geschichten regen zum Fabulieren an, sie wollen aber auch Freude bereiten.

Aus all diesen Gesichtspunkten ist auch die Geschichte «Die kleine Prinzessin und...» entstanden. Es ist die Geschichte einer Wandlung. «Die kleine Prinzessin gelangt im Auftrag der stolzen roten Rose von ihrem eigenen kleinen Plane-

ten auf einen anderen, weit in der Ferne gelegenen. Der dort ansässige Fuchs will gezähmt werden. Er hilft dabei der kleinen Prinzessin, ihren Auftrag zu erfüllen. Nämlich einen Keimling der Rose auf dem Planeten zum Erblühen zu bringen. Tag und Nacht wacht der Fuchs über den wachsenden Spross. Er wird für sein geduldiges Ausharren belohnt und in einen jungen Mann verwandelt. Als bald knistert es auch schon in den Blütenblättern der Pflanze, die Wunderbares enthüllt...» Mehr will Sabine Amstad aber nicht mehr verraten.

Zweimal hat Sabine Amstad die zehn Bilder der kleinen Prinzessin ausgestellt. Im Juni 1991 in einer Einzelausstellung als Bildserie mit Text im Atelier Testa in Zürich. Im März 1993 wurde Sabine Amstad für dieses Werk mit dem Kulturförderungspreis des Lions-Clubs Unterwalden ausgezeichnet. Bei dieser Gelegenheit kam sie ins Gespräch mit Peter Joho. Der Beckenrieder, der heute in Uri einen Verlag und eine Druckerei führt, war von den Bildern mit der ihr eigenen Aquarelltechnik begeistert und bot ihr spontan an, ein Buch daraus zu machen.

Nun ist das Buch, welches sich laut Sabine Amstad nicht nur an Kinder richtet, auf dem Markt. Der Traum ist einer grossen Spannung gewichen. «Ja, ich habe zurzeit schon ein etwas mulmiges Gefühl», gesteht die Beckenriederin. Sie ist gespannt auf die Reaktionen. Viele haben die Bilder zwar bereits gesehen, «doch ein Buch ist nochmals etwas anderes». Am Beckenrieder Samichlaimärcht vom kommenden Samstag wird Sabine Amstad zwischen 10 und 12 Uhr sowie von 14 bis 16 Uhr ihr Buch vorstellen und signieren. Spätestens dann wird die innere Anspannung bei Sabine Amstad nachlassen. Und wer weiss, vielleicht findet sie dann wieder Zeit, neuen Träumen Gestalt zu geben.

BEAT CHRISTEN